

## WALLFAHRTSKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT



Die Kreuzigungsgruppe von Hans Backoffen

### ASSUMPTION PILGRIMAGE CHURCH

Two embrasures in the ring wall still bear witness to Hessenthal fortified church's once defensive nature. Until its redesign with the building of the large pilgrimage church in 1954, the defensive wall formed a closed area around the old pilgrimage church and the so-called Gnadenkapelle (Chapel of Mercy), which is part of the inner ring wall. The large wall on the side of the main road, repaired during road construction works after 1960, mainly played a supporting role. The pilgrimage to the Shrine of our Lady in Hessenthal has been evidenced in documents since 1293. The fortified church's buildings are considerably younger. The old Gothic church, today a side chapel to the large pilgrimage church, was built in 1439, or more precisely its chancel was. Until 1600 it served as the burial place for the Echter family from Mespelbrunn. In 1452, the Chapel of Mercy was built as the successor to a collapsed chapel parallel to this church in the same style. Conversions and extensions were completed at regular intervals after this until 1954. Hessenthal's churches are therefore a pilgrimage site, burial place for the Echter family and since 1969 the place of worship for the Hessenthal-Mespelbrunn parish.



Virtuelle Rekonstruktion

Wie ein Bergfried mit fränkischer Echterhaube überragt der Kirchturm der Hessenthaler Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt ihre zwei kleineren Schwestern aus dem späten Mittelalter.

### Die Kirchenburg

An einem gut gewählten Platz im Schnittpunkt dreier Blickachsen zieht das Ensemble aus zwei alten und einer modernen Kirche Wallfahrer und kunsthistorisch interessierte Gäste an. Zwei Schießscharten in der Ringmauer zeugen noch vom einst wehrhaften Charakter der Hessenthaler Kirchenburg. Bis zu deren Umgestaltung durch den Bau der großen Wallfahrtskirche 1954 bildete die Wehrmauer einen geschlossenen Bezirk um die alte Wallfahrtskirche und die sogenannte Gnadenkapelle, die Teil des inneren Mauerrings ist. Die große Mauer zur Hauptstraße, bei Straßenbaumaßnahmen nach 1960 erneuert, hat hauptsächlich Stützfunktion. Davor angelehnt barg das „Hochkreuz“, eine hallenartige Kapelle für große Wallfahrtsgottesdienste im Innenhof der Burg, die Kreuzigungsgruppe von Backoffen.

Den nördlichen Ringschluss bildete ein Kaplaneihaus, das mit seiner ganzen Giebelbreite vor den Mauerring gesetzt war. Zugang zum Innenhof gewährten das als Empore der Gnadenkapelle fungierende Torhaus und vor dem Chor der Gnadenkapelle ein Tor in der Ringmauer, das über eine Treppe aus dem Vorwerk erreichbar ist.



Das Gnadenbild – eine Pietà

Schriftlich nachweisbar ist die Wallfahrt zur Mutter Gottes nach Hessenthal seit 1293. Die Gebäude der Kirchenburg sind erheblich jünger. Die alte gotische Kirche, heute eine Seitenkapelle der großen Wallfahrtskirche, wurde 1439 erbaut, genauer gesagt deren Chor. Er diente bis 1600 als Begräbnisstätte der Echter von Mespelbrunn. 1452 wurde parallel zu dieser Kirche im gleichen Stil die Gnadenkapelle erbaut als Nachfolgerin einer abgegangenen Kapelle. Umbauten und Erweiterungen gab es danach in regelmäßigen Abständen bis 1954.

Die Kirchen von Hessenthal sind also Wallfahrtsstätte, Grablege der Echterfamilie und seit 1969 Gottesdienstraum der Pfarrei Hessenthal-Mespelbrunn.

Die drei Kirchen in Hessenthal bilden nicht nur architektonisch ein bemerkenswertes Ensemble.

